

The cover features a repeating pattern of stylized yellow flowers and leaves on a darker yellow background, forming a decorative border around the central text.

# Türkische Märchen

MÄRCHEN DER WELT

Obstbäumen auch ein Zitronenbaum. Diesen Baum mußt du herausfinden. An ihm hängen drei Zitronen. Pflück alle drei ab und flieh, ohne dich umzuschauen. Geh denselben Weg zurück, den du gekommen bist. Sobald du diese Zitronen aufschneidest, wird aus jeder ein Mädchen herausspringen. Sie werden sich von dir etwas wünschen. Kannst du diesen Wunsch erfüllen, geht alles gut; kannst du es nicht, müssen sie sterben. Sei vorsichtig. Und nun, mein Sohn, viel Glück auf deinem Weg.«

Der Prinz bedankte sich bei dem

alten Mann, doch als er sich niederbeugte, um ihm die Hand zu küssen, war niemand mehr da. Der Greis war ganz plötzlich verschwunden.

Ohne Zögern setzte der Prinz seinen Weg fort. Schon nach kurzer Zeit befand er sich hinter dem Berg. Ein wenig später hatte er auch den Rosengarten erreicht. Obwohl er sich an den Dornen die Finger blutig riß, pflückte er eine Rose und roch daran mit den Worten: »Welch schöne Rosen.« Er schritt weiter. Stieß auf den Bach mit dem blutroten Wasser. Beugte sich nieder und nahm einen

Schluck, wobei er sagte: »Ach, welch klares Wasser.« An einer Wegecke sah er Pferd und Hund, die mit Ketten an einen Baum gebunden waren. Er gab das Heu, das vor dem Hund lag, dem Pferd und warf das Fleisch, das vor dem Pferd lag, dem Hund hin. Kurz darauf kam er zu den beiden Toren. Er schloß das offene Tor, öffnete das geschlossene und betrat den Obstgarten des Dev.

Nach längerem Suchen fand er in dem riesigen Garten den Zitronenbaum. Wirklich hingen drei Zitronen daran. Er pflückte alle drei und machte sich auf den

Rückweg. Gerade in dem Augenblick, als er den Garten durch das Tor verlassen wollte, bemerkte der Dev, daß seine Zitronen abgerissen worden waren, und brüllte mit einer Stimme, die Himmel und Erde erzittern machte:

»Türen, haltet ihn fest! Haltet diesen Jungen fest!«

Da fing das offene Tor zu sprechen an und entgegnete dem Dev:

»So viele Jahre hindurch war ich immer geschlossen. Niemand hat danach gefragt, wie ich mich fühle. Dieser Jüngling hat mich aufgemacht, jetzt ist mir wohler.

Ich kann ihn nicht zurückhalten.  
Möge er froh seines Weges  
ziehen!«

Der Prinz ging durch das Tor.

Nun wandte sich der Dev an das  
Pferd und den Hund. Er schrie:

»Pferd! Hund! Haltet diesen  
Jungen! Laßt ihn nicht durch!«

Pferd und Hund antworteten  
gemeinsam:

»Wir halten ihn nicht. Seit  
Jahren zwingst du einen von uns,  
Fleisch, den anderen, Heu zu  
fressen. Er hat uns davon erlöst,  
indem er das Fleisch gegen das  
Heu austauschte. Gott vergelte es  
ihm. Wir können ihm nichts Böses